

Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Heft 1 — 36 zum Preise von je 0,30 M.

- I. Reihe. Heft 1. Der S-Umlaut von M. Trautmann. — Der „Unartig Teutscher Sprachverderber“ (1643) mit einer Vorbemerkung von S. Kiegel. — Mitteilungen über Bücher und Zeitschriften von E. Rohmeyer.
2. Eine Retorrede über die Geschichte der neuhochdeutschen Lexikographie. Von J. E. Wackerneell. — Die Wiederbelebung alter Worte. Von Karl Müller. — Andeutungen über das Wesen der Sprache auf Grund der neueren Psychologie. Von Th. Zimme. — Zur S-Frage. Von A. Tobler und K. Scheffler.
3. Fremdwörter und Wörter deutschen Stammes in der niederl. Sprache. Von K. Franke. — Kulturgeschichtliches in unserer Sprache. Von G. Blum-schein. — Arminius. Von G. Kossinna. — Noch einmal der S-Umlaut. Von M. Trautmann. — Kleinere Mitteilungen von Nagl, Sahla, Sudhoff.
4. Kulturgeschichtliches in unserer Sprache. Von G. Blum-schein (Schluß). — Auch ein Fortschritt. Von Fr. Fehle. — Fremdwörter und Wörter deutschen Stammes in der niederl. Sprache. Von K. Franke (Schluß). — Noch einmal zur S-Frage. Von K. Scheffler.
5. Auch eine Tagesfrage. Die Stellung des Zeitwortes nach und. Von Joh. Böschel. — Ein Wort zu der Abhandlung „Fremdwörter und Wörter“ usw. von Gödel.
- II. Reihe.
6. Über die Entstehung unserer Schriftsprache. Von Friedrich Kluge. — Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit. Von Otto Behaghel. — Untersuchungen über die Häufigkeit der Wortformen der deutschen Sprache. Von G. Muffel.
7. Grimmschwaikens Schrift „Praterrey und Gepräng mit dem Teutschen Michel“ (1673) mit Anmerkungen herausgegeben von Ferdinand Schull.
8. Die deutschen Namen der Wochentage sprachgeschichtlich erläutert. I. Von Friedrich Kluge. — Unverfälschtheitsvorlesungen in deutscher Sprache. Christian Thomassius, seine Vorgänger und Nachfolger. Von Richard Hodermann. — Das Gebiet der Sprachgebebung. Von Theodor Gartner.
9. Die Vereinerung des Wortschakes unserer Muttersprache. Von Hermann Dunger. — Die Stellung des Zeitwortes nach und-. Von Albert Heinke. — Bemerkung dazu von Johannes Böschel.
10. Deutsches Reich und Deutscher Kaiser. Von D. Schrader. — Die Mundart im Spiegel der Schriftsprache. Von Th. Matthias.
- III. Reihe.
11. Die Deutschen und das Meer, eine sprachlich-geschichtliche Betrachtung. Von D. Schrader. — Die Deutsche Sprache in den Ostseeprovinzen. Von Eduard Schardt.
- 12/13. Das Sprachleben in der Mundart. Von Hermann Wunderlich. — Die fremden Bestandteile im englischen und im deutschen Wortschatz. Von Karl Lutz. — Geschichte und Sprache. Von Theodor Matthias. — Sprachentwicklung und Sprachbewegung bei den nordgermanischen Völkern. Von Eugen Mogk.
- 14/15. Der verhüllende oder euphemistische Zug in unserer Sprache. Von Karl Scheffler. — Zur Lehre von der deutschen Wortbildung. Von Otto Behaghel. — Unsere Muttersprache unter Fremdherrschaft. Von Arthur Frederking. — Die Nachsilben -chen und -lein. Von Theodor Gartner.
16. Gutachten und Berichte über die Schrift „Deutsche Bühnensprache“ (1898) und die Stellung des A. D. Sprachvereins zu dieser und zu den auf Gewinnung einer einheitlichen Aussprache des Schriftdeutschen gerichteten Bestrebungen. Von D. Brenner, K. Erbe, Fr. Kluge, Herm. Paul, Josef Seemüller, O. Behaghel, Edw. Rohmeyer.
- 17/18. Geschriebenes und gesprochenes Deutsch. Von Otto Behaghel. — Zur deutschen Wortbildung. Von Otto Behaghel. — Das =e im Dativ der Einzahl männlicher und sächlicher Hauptwörter. Von Otto Behaghel. — Zum Wortlaut der politischen Reden Bismarcks. Von Otto Behaghel.
19. Plaudereien über das Binde-s. Von Otto Sarrazin. — Wie erklärt und rechtfertigt es sich, daß die Abwehr der Fremdwörter in der deutschen Sprachpflege der Vergangenheit wie der Gegenwart eine hervorragende Rolle spielt? Von Paul Pietzsch.

(Fortsetzung auf nächster Seite.)

(Fortsetzung.)

- Sept 20. Ein Reichsamt für deutsche Sprachwissenschaft. Von Friedrich Kluge. — Brauchen wir eine Akademie der deutschen Sprache? Von Otto Behaghel. — Nachwort von Paul Pietsch.
- IV. Reihe.
21. Zur Geschichte der deutschen Sprache. Von Ernst Martin. — Festsitz auf den Fäden des Sprachvereins. Von Theodor Matthias. — Dem Andenken Karl Weinholds. Von Paul Pietsch.
22. Goethe und die deutsche Sprache. Von Friedrich Kluge. — Über Sprache und Aussprache. Von Oskar Brenner. — Wieland als Sprachreiner. Von Wilhelm Feldmann und Paul Pietsch. — Buchbesprechung (D. Behaghel, Der Gebrauch der Zeitformen im konjunktivischen Nebensatz des Deutschen). Von Paul Pietsch.
- 23/24. Ein Reichsamt für deutsche Sprache. Von Otto Behaghel. — Das deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm. Von Alfred Göhe, mit einer Vorbemerkung von Paul Pietsch. — Die germanischen Bestandteile des russischen Wortschatzes und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung. Von Otto Schrader. — Wie sind die Vorbildungen Meserats, Dejernats, Inzerats zu erklären? Von Hermann Dunger. — Die Mitarbeiter der „Allgemeinen Deutschen Bibliothek“ als Sprachrichter und Sprachreiner. Von Wilhelm Feldmann.
25. Über das Spiel der Kräfte in der Geschichte der deutschen Schriftsprache. Von Oskar Brenner. — Grenzen der Sprachreinheit. Von Friedrich Kluge. — Dettel von Alkenron als Sprachbildner. Von Franz Dahne. — Ein Reichsfreiherr des 18. Jahrhunderts als Sprachreiner. Von Wilhelm Feldmann.
26. Am 9. Mai 1905. — Friedrich Schiller. Von Franz Munder. — Zum Gebrauch des Behworts bei Schiller. Von Otto Behaghel. — Zur Sprache im „Tell“ und in der „Braut von Messina“. Von Hermann Wunderlich. — Nachweise zu S. 161—168. Von Paul Pietsch.
27. Mundart und Schriftsprache. Von W. Witmanns. — Zur Aussprache des Hochdeutschen. Von Oskar Brenner.
28. Wollte in der Sprache seiner Briefe. Von Theodor Matthias.
29. Reibitz und die deutsche Sprache. Von Paul Pietsch. Einleitung. — I. Reibitzens Abhandlung über die beste Vortragsweise des Philologen. — II. Ermahnung an die Deutsche, ihren Verstand und Sprache besser zu über.
30. Reibitz und die deutsche Sprache. Von Paul Pietsch. III. Unvorgreifliche Gedanken betreffend die Ausübung und Verbesserung der Deutschen Sprache. — Anmerkungen zu I. II. III. — Die alemannische Mundart und die deutsche Schriftsprache. Von Friedrich Kluge.
- V. Reihe.
31. Die Eigentümlichkeiten und Vorzüge der deutschen Bergmannssprache. Von Theodor Zimme. — Vom papiernen Deutsch. Von F. Frank.
32. A. von Nivardol und die deutsche Sprache. Von Eduard Blocher. — Verblähte Sprachmittel. Von Oskar Brenner. — Französische Redensarten in unserem Deutsch. Von Theodor Gartner. — Lexikalische Spannung. Von Alfred Göhe. — Urdeutsche Schwertnamen. Von Friedrich Kluge. — Aus dem Schatz der Sprachbetrachtung Richard Waquers. Von Theodor Matthias. — Über den Wechsel des Geschlechts bei der Eindeutschung fremder Wörter. Von Bernhard Maydorn. — Die adjektivischen Bildungen auf -er. Von Karl Gessler. — Neuhochdeutsch „Wert“ (hospos). Von Otto Schrader. — Friedrich Ludwig Jahns Kampf für die deutsche Sprache. Von Albert Tesch. — „Gewissensfreiheit.“ Eine wortgeschichtliche Untersuchung von Hermann Wunderlich.
33. Wandlungen im deutschen Satzbau. Festsitz bei der 25-Jahrfeier des Allg. Deutschen Sprachvereins. Von Otto Behaghel. — Fremde Einflüsse im Gebrauch des Geschlechtsworts. Von Otto Behaghel. — Unser persönliches Verhältnis zur deutschen Muttersprache. Von Eduard Blocher.
34. Neue Untersuchungen über das Dativ=e. Von Bernhard Maydorn.
35. Geschichte, Art und Sprache des deutschen Volksliedes in Böhmen. Festsitz Vortrag bei der 17. Hauptversammlung des A. D. Sprachvereins zu Reichenberg i. B. Von Adolf Hauffen.
36. Von deutschen Bindewörtern. Von Otto Behaghel. — Von der Speisefarte des Landtirchlers. Von L. Gluthner. — Unecht deutsche Familiennamen. Von P. Pietsch.